Nebraska Staats-Anzeiger.
— 12 Seiten jede Woche. —

Esser & Schaal, Herausgeber.
129 südliche 10. Straße.

A. Esser, Redakteur.

Entered at the Post Office at Lincoln, Neb., as second class matter.

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.00 für den Jahrgang. Nach Deutschland kostet dieses Blatt $3.00 und wird dafür portofrei wöchentlich expedirt.

Das Abonnement muß im Voraus bezahlt werden

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile

Donnerstag, den 14. Dezember 1893.

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" ist die größte deutsche Zeitung im Staate und liefert jede Woche

12 Seiten

gediegenen Lesestoff. Unser „Sonntags"-Blatt darf den besten deutschen Sonntags-Blättern des Landes ebenwürtig an die Seite gestellt werden.

A. Wegener und A. Esser

bereisen gegenwärtig den Staat, um den vielen Lesern ihre Aufwartung zu machen und neue Abonnements auf den „Staats-Anzeiger" entgegenzunehmen.

Armuth ist keine Schande.

Der der Volkspartei angehörige Gouverneur Lewelling von Kansas hat in Anbetracht der schlechten Zeiten die in Kansas geltenden Gesetze gegen die Landstreicher außer Kraft gesetzt. Er hebt in seinem betreffenden Erlasse mit Recht hervor, daß die Arbeitslosigkeit und ganz besonders die erzwungene Arbeitslosigkeit kein Verbrechen sei, und giebt einen Ueberblick über die Lage der ärmeren Klasse im Lande.

Er sagt bezüglich des Landstreichergesetzes in Kansas: „Es trennt die Menschheit in zwei gesonderte Klassen, solche, die mittellos sind, und solche, die es nicht sind, und erklärt die ersteren für Verbrecher. Nur die letzteren sind zu gehen durch die Verfassung gewährleisteten Freiheiten berechtigt. In der Stadt ohne sichtbare Unterhaltungsmittel oder legitime Geschäfte" gefunden zu werden, ist das unfreiwillige Schicksal einiger Millionen in diesem Augenblicke und unter dem Gesetze bestrafen wir sie, weil sie Opfer von Verhältnissen sind, die wir als ein Volk ihnen aufgezwungen haben."

Das Rundschreiben, welches er an alle Polizeibehörden im Staate geschickt hat, fährt dann fort: „Ich habe in den Polizeiberichten gelesen, daß das „Schlafen in einem Eisenbahn-Güterwagen" zu den Varietäten dieses schrecklichen Verbrechens, arm zu sein, gehört. Einige Polizeirichter haben sich die Macht eines Souveräns angemaßt, eine Macht, die nicht einmal der oberste Beamte des Staates oder der Nation besitzt, und die Opfer der industriellen Verhältnisse wurden kategorisch angewiesen, die „Stadt zu verlassen". Das Recht, frei von Platz zu Platz zu gehen, um Beschäftigung zu suchen, oder selbst aus Liebe zum Wandern, ist das der persönlichen Freiheit, jedem menschlichen Wesen auf amerikanischem Boden gewährleistet durch die Bundesverfassung. Wenn ein Diogenes Armuth vorzog, wenn ein Columbus Hunger und die Entdeckung einer neuen Rasse wählte, anstatt persönliche Bequemlichkeit durch Betreiben irgend eines „legitimen Geschäftes" — ich weiß von keiner Machtbefugniß der Gesetzgebung oder der Stadträthe, ihm das Recht, sein Glück in seiner eigenen Weise zu suchen, so lange er keine anderen Personen beleidigt, abzusprechen. Wenn Männer sich eines Vergehens schuldig machen, verhaftet sie und bestraft sie, ob sie reich sind oder arm, aber laßt es aufhören, daß einfache Armuth als ein Verbrechen angesehen wird. In einigen Städten ist durch eine Verordnung bestimmt, daß wenn Polizeistrafen nicht bezahlt oder verbürgt werden, der Verurtheilte gezwungen werden soll, die Summe als Sklave der Stadt auszuarbeiten und „Steinhaufen" und „Bullpens" sind zur Durchführung dieser Verordnungen vorgesehen worden. Und so scheint es, daß diese Sklaverei nicht als eine Strafe verhängt wird, sondern nur als Mittel, eine Schuld zu collektiren. Solche städtischen Verordnungen sind offene Uebertretungen der Verfassung. Der „Steinhaufen" und die „Bullpens" sollten nimals benutzt werden, um die Freundlosen und Armen herabzuwürdigen. Laßt die Ueberreste der Auktionsblockzeit die Städte von Kansas nicht länger entehren und laßt den „Steinhaufen" und die „Bullpens" und die Bezeichnung der Heimathlosigkeit und Armuth als Verbrechen in den Städten von Kansas zu den verpönten Dingen gerechnet werden."

Was der Gouverneur von Kansas da über das Gesetz seines Staates sagt, das paßt eben so gut auf alle Staaten, in welchen die sog. „Tramp Laws" bestehen. Der vorerwähnte Erlaß des Gouverneur Lewelling erklärt sich aus der Mittheilung desselben an einen Zeitungsmann, daß er als junger Mensch von 28 Jahren selber einmal in Chicago in die Lage eines „Tramp" gerathen war — schuldlos, wie so unzählige Andere — und vielleicht untergegangen wäre, wenn die Polizei ihn da aufgegriffen und bestraft hätte.

Während der gegenwärtigen Krisis sollten die Behörden sofort das Mäntelchen nach dem Winde hängen, d. h. den armen Leuten, die doch in ihrer großen Majorität durch die Intriguen und die unersättliche Habgier unserer östlichen Fabrikanten und Geldleute dem Elend und die Arme getrieben wurden mit mehr Milde und Schonung begegnen und nicht, wie räudige Hunde, von Stadt zu Stadt jagen.

In einem Lande, das so reich mit Kirchen gesegnet ist, sollten die Begüterten des Christenthum auch praktisch bethätigen und die Mühseligen und Beladenen erquicken, und nicht prächtige Tempel errichten, um an Sonntagen eine polirte Stumprede von der Kanzel entgegenzunehmen.

Mit schönen Worten ist dem Armen nicht geholfen und glauben wir, daß Diejenigen, welche den Arbeiter in guten Tagen, wenn in den großen Etablissements riesige Summen verdient werden, beschäftigen, auch in bösen Tagen, wenn Hunger und Entbehrung den Familienvater zur Verzweiflung treiben, nach Kräften unterstützen sollten.

Der amerikanische Fabrikant will in wenigen Jahren reich werden und hat ihm zur Erreichung dieses Zieles der hohe Tarif treffliche Dienste geleistet, ohne daß er sich bemüßigt gesehen hätte, die Löhne der in seinem Etablissement thätigen Leute zu erhöhen. Wir wollen zwar nicht behaupten, daß alle Fabrikanten des Ostens Hungerlöhne bezahlen, jedoch läßt sich nicht leugnen, daß die Löhne im Allgemeinen mit dem Rieseneinkommen, das unsere Industrielle in kurzer Zeit zu Millionären macht, in durchaus keinem Verhältniß stehen. In Europa sind die Herren Fabrikanten mit einem bescheidenen Einkommen zufrieden und hat der Arbeiter sich Seitens seines Brodherrn nicht nur einer viel humaneren Behandlung zu erfreuen, sondern ist auch nicht gezwungen, sich in einer so abscheulichen Weise während des ganzen Tages abhetzen zu lassen.

Wenn man bedenkt, daß der arme Mann in Amerika gegen eine Klassengesetzgebung zu kämpfen hat, die nach jeder Richtung die Interessen der Begüterten fördert, da ja bekanntlich hierzulande ein armer Mann keine Aussicht hat, einen Prozeß zu gewinnen, selbst wenn das Recht auf seiner Seite ist, so werden Diejenigen, welche sich einen klaren Blick bewahrt haben und die obigen Zeilen einer sachgemäßen, unparteiischen Kritik unterwerfen, uns nicht der Einseitigkeit zeihen, sondern vielmehr die Ueberzeugung gewinnen, daß wir gerne dem Kapital wie dem Arbeiter Gerechtigkeit widerfahren lassen möchten.

Eine aufrichtige Apostellation.

Da viele anzeigenden Firmen sich an das Publikum wenden, so bat Dr. Schoop, in Racine, Wisc., sich entschlossen an irgend eine Adresse, Proben seiner Arznei nebst Krankenbuch frei zu versenden, um deren wirklichen Werth zu beweisen. Dies giebt dem Publikum Gelegenheit, dieselben zu probiren und sich über seine neue Entdeckung zu informiren, bezüglich der Ursache von chronischen Krankheiten und Aufklärung zu erhalten über die Methode zur Heilung von Magen-, Leber und Nierenkrankheiten durch die Behandlung mit seinem wiederherstellenden Arzneien, die direkt auf die Nerven einwirken, welche diese Organe kontrolliren. **Agenten gegen Salär und Commission verlangt.**

Aus dem Staate.

— Die neue Mahlmühle zu Shelton macht glänzende Geschäfte.

— A. Dalton von Table Rock ist wegen Fälschung von Checks verhaftet worden.

— In Kearney erscheint unter dem Titel „The Buffalo County Sun" eine neue Zeitung.

— Wheelock & Oliver, Kleiderhändler von Beatrice, haben in Alexandria eine Filiale eröffnet.

— In der Gegend von Hartington sind in der letzten Zeit viele Hypotheken gelöscht worden.

— Die Burlington Eisenbahn läßt in Beatrice eine eiserne Brücke über den Bluefluß bauen.

— Zwischen O'Neill und Butte ist eine Personenpost von A. O. Perry in's Leben gerufen worden.

— In Beatrice ist der 6 Jahre alte Sohn des Professor C. G. Pearse an der Diphtheritis gestorben.

— In Farrell, bei St. Paul, brannte eine Scheune nieder und kamen mehrere Pferde in den Flammen um.

— H. Fairhead wurde zwischen South Stoux City und Covington überfallen und um $22 Dollars beraubt.

— In Holdrege haben L. Weber, Apotheker, und L. Strong, Kolonialwaarenhändler, Pleite gemacht.

— B. Pratt, einer der ältesten Bürger von Otoe County, ist am Mittwoch im 65. Jahre aus dem Leben geschieden.

— Die Stärkefabrik zu Beatrice ist von der Geschäftskrisis bis jetzt nicht in Mitleidenschaft gezogen worden.

— Diebe haben aus dem Laden der Firma Stinson & Co., in Hebron, Waaren im Werthe von $100 entwendet.

— J. A. Fort, ein Bürger von North Platte, gründet Bewässerungsvereine in dem westlichen Theile unseres Staates.

— Die Scheune des G. Hurst zu Cozad ist am Dienstag niedergebrannt und fielen 8 Pferde den Flammen zu Opfer.

— W. Schönheit, welcher in Holton, Kansas, eine Apotheke besaß, ist in Falls City, seiner früheren Heimath, gestorben.

— Die Landwirthe in der Gegend von McCool Junction sind über die rosigen Ernteaussichten für 1894 hocherfreut.

— In Western ist der Vormann der Ward Brücken-Gesellschaft beim Abladen von Holz an der Hand schwer verletzt worden.

— Herr A. C. Ziemer hat seinen Antheil an der „Sulpho Saline Bath Company" an Herrn Dr. Everett verkauft.

— Die Postoffice zu Exeter wurde am Mittwoch von Dieben heimgesucht und Freimarken im Werthe von $100 gestohlen.

— In Falls City wurde am Dienstag eine neue Schule eingeweiht, deren Bau einen Kostenaufwand von $20,000 erfordert hat.

— Richter Marwell hat sich nach Ann Arbor, Michigan, begeben, um den Studenten dortiger Universität Vorlesungen zu halten.

— Der Bürgermeister von Fairmont feierte am Dienstag im Kreise seiner Freunde und Bekannten seinen 50. Geburtstag.

— Lester Ryan, ein Junge von 14 Sommern, stürzte aus einer Höhe von zwanzig Fuß zu Boden und wurde am Kopfe schwer verletzt.

— Albert Marsh, einer der ältesten und bestbekanntesten Bürger von Western, Nebraska, ist zu North Platte im 84. Lebensjahre gestorben.

— Frau G. Wallerstedt, eine der ältesten Ansiedlerinnen von Burt County, ist am Mittwoch zu Oakland in der Nähe von Tekamah beerdigt worden.

— J. Christ, einer der ältesten Ansiedler von Elkhorn Township, bei Fremont, ist am Freitag im Alter von 78 Jahren aus dem Leben geschieden.

— John Nichols, ein 10 Jahre altes Söhnchen des M. Nichols, ist am Freitag auf dem North Fork bei Norfolk durch's Eis gestürzt und ertrunken.

— In Central City sind 6 Bürger wegen Einbruchs verhaftet worden und erregt diese Thatsache, wie nicht anders zu erwarten war, riesiges Aufsehen.

— In Tekamah werden sich die Landwirthe des Staates während dieser Woche versammeln. Man glaubt, daß sich mindestens 500 Delegaten einfinden werden.

— In der Mühle zu Lexington hat eine Explosion stattgefunden, da sich der Mehlstaub, als er mit dem Feuer einer Laterne in Berührung kam, entzündete.

— Die Schulen zu Beatrice werden von ungefähr 2000 Kindern besucht, da viele Schüler wegen Krankheit nicht im Stande sind, dem Unterrichte beizuwohnen.

— Die Geflügel-Ausstellung, welche am 5. d. Mts., in Hastings eröffnet ward, ist die beste, die jemals vom Süden unseres Staates in Scene gesetzt wurde.

— In Tobias wurden die Kirchenglocken gegen 5:30 Morgens geläutet und stürzten die Bewohner aus den Betten, da sie glaubten, ein Haus stehe in Flammen.

— Dr. Geo. Haslam hat sich am verflossenen Donnerstag mit Frl. Maria Dorn vermählt. Der „Anzeiger" sendet dem jungen Paare die herzlichsten Glückwünsche!

— G. Sakenberger von York stürzte beim Schlittschuhlaufen durch ein Luftloch und erhielt ein unfreiwilliges kaltes Bad, ohne irgend welche Verletzungen davonzutragen.

— Die Polizei von Beatrice hat einen hübschen Fang gemacht, indem sie am Donnerstag drei Diebe verhaftete und eine große Quantität gestohlener Waaren erbeutete.

— Am Freitag brach in dem Commercial Hotel zu Hebron Feuer aus und richtete einen Schaden in Höhe von $1,000 an, der aber durch Versicherung gedeckt ist.

— In der Gegend von York haben junge Bürschchen der B. & M. Eisenbahn bedeutenden Schaden zugefügt und läßt die Bahn gegenwärtig Jagd auf die Unholde machen.

— Kearney wird seit einiger Zeit von den benachbarten Dörfern stark besucht, welches selbstverständlich auf Handel und Wandel der Stadt einen sehr wohlthuenden Einfluß ausübt.

— Thomas, Herman und Freeman Chase wurden zu Haigler verhaftet und nach Denver befördert, weil sie im Verdachte stehen, den Postmeister Beam von Lansing ermordet zu haben.

— Wm. Lautenschläger von Plattsmouth ist zu $7.80, verurtheilt worden, weil er in betrunkenem Zustande im Freien geschlafen hatte. Der leichtsinnige Mann wäre beinahe erfroren.

— In den Städtchen Carroll und Niobrara kann das Publikum Schlittschuhlaufen, ohne sich bedeutender Kälte auszusetzen, da die Eisfläche sich innerhalb eines umfangreichen Gebäudes befindet.

— Gestern hat sich J. A. Combs, der neuerwählte County-Superintendent von Pawnee County, mit Fräulein Myra A. Sampson vermählt. Das Paar wird in Pawnee City seinen Wohnsitz aufschlagen.

— Professor White von Gates College ist am Dienstag zu Neligh aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene hatte sein Examen auf der Yale Universität, einer der besten Hochschulen des Landes, bestanden.

— Mehrere Leute, die sich der Baptistenkirche in Silver Creek angeschlossen hatten, wurden in den eiskalten Fluthen des Platteflusses getauft. Eine junge Dame stellte den Antrag, ihre Taufe bis zum nächsten Juli verschieben zu wollen.

— Dr. W. L. Pierce von Tekamah ist wegen Grausamkeit gegen Thiere zu $25 Dollars verurtheilt worden. Der gefühllose Mensch hatte seine Kuh an einen Pfosten binden und Tag und Nacht bei der ungünstigsten Witterung stehen lassen.

— Die Pferde eines deutschen Farmers bei Eustis, Namens Schultz, gingen auf dem Wege zu den Cozad Mühlen durch und wurde die Frau des p. Schultz aus dem Wagen geschleudert und schwer am Kopfe verletzt. Die Frau wäre vielleicht mit dem Schrecken davongekommen, wenn das Gefährt nicht umgeschlagen wäre.

— In Dakota City ist der 24 Jahre alte Sohn des J. McKinney von Dr. Hamilton in's Jenseits befördert worden, da der Arzt dem Patienten so häufig Morphin eingespritzt hat, daß der Kranke in einen 12 Stunden währenden Schlaf verfiel, aus dem er nicht wieder erwachte. Der Doctor wird sich vor Gericht zu verantworten haben.

— Viele alte Ansiedler von Nemaha Valley sind während dieser Saison zu ihren Vätern versammelt worden. Am Donnerstag ist Elkanah Decker nach kurzer Krankheit gestorben und zwar im Alter von 68 Jahren. Der Todte kam im Jahre 1866 von Carbondale, Penn., und ließ sich südlich von Table Rock nieder.

— Eli Bears, welcher auf Cochrane's Kohlenlager beschäftigt ist, wurde am Mittwoch in Wilber auf dem Heimwege überfallen und um $210 beraubt. Zuweilen führt p. Bears bedeutende Summen bei sich, welches durch Zufall an gen. Abend nicht der Fall gewesen, da er kein Geld mehr collektirt, nachdem er das empfangene Geld der Bank übergeben hatte.

— In Neligh sind Herr und Frau Fischer an demselben Tage beerdigt worden. Die Verstorbenen erreichten ein Alter von 78 resp. 77 Jahren und hinterlassen eine zahlreiche Nachkommenschaft. Die Mutter kränkelte bereits seit längerer Zeit, bis sie schließlich mit ihrem Gatten, der von der Grippe heimgesucht ward, an demselben Tage ihren Geist aushauchte.

— Charles C. Carleton, welcher beschuldigt ist, im Juni d. J. einen Mann Namens August Gothman in der Nähe von Fremont ermordet zu haben, wurde des Mordes im ersten Grade schuldig befunden und von Richter Marshal zu Tode verurtheilt. Die Hinrichtung soll am 23. März 1894 vollzogen werden.

— Zwei Töchter des bei Arlington wohnenden Farmers Krüger haben sich am Sonntag vermählt und hatten sich zur Hochzeit viele Freunde der Familie eingefunden. Unter den Hochzeitsgästen befanden sich auch Hermann Echtenkamp und Frank Stenman. Seit einiger Zeit bestand eine bittere Feindschaft zwischen den Letztgenannten, und kam es, sobald die Beiden zusammentrafen, zum Kampfe. Echtenkamp zog ohne Weiteres den Revolver und jagte drei Kugeln durch den Körper seines Gegners, so daß Stenman zu Tode verwundet darniederliegt. Der kaltblütige Mörder befindet sich hinter Schloß und Riegel.

— Der Krieg wider die kleinen Viehzüchter an der Grenze von Wyoming und Nebraska, welche von den Ranchobesitzern des Viehdiebstahls bezichtigt werden, ist von Neuem entbrannt. Eine Depesche aus Gering in Nebraska meldet, daß sieben Leute aus der Gegend von Hemingford, Box Butte County, bei dem Schlachten von den Groß-Viehzüchtern gestohlenen Ochsen betroffen worden sind. Einer der Verfolgungsmannschaft gelang es, Alle bis auf einen gefangen zu nehmen und dieser entwischte nach einem lebhaften Kugelwechsel; die übrigen ließen sich freiwillig nach Wyoming zurückbringen und wurden am Samstag dem Strafgericht in Cheyenne, Wyoming, vorgeführt, wo sie sich schuldig bekannten, in dem „P. F."-Rancho Vieh gestohlen zu haben. Die Leute, deren Namen Simon Langford, Jacob Schupp, John Butler, John Kinsler, Chris. Ehrich und Chas. Bocklan, behaupteten sammt und sonders, die Viehdiebstähle nur aus Noth und zu dem Zwecke verübt zu haben, ihr und ihrer Angehörigen Leben mit dem Fleische der gestohlenen Thiere zu fristen. Es war ein ergreifender Anblick, die armen Teufel vor Gericht um Gnade bettelnd zu sehen. Der Richter belegte sie mit der niedrigsten gesetzlich zulässigen Strafe, nämlich mit je einem Jahre Zuchthause.

— Am verflossenen Dienstag Abend wurde in Omaha ein scheußlicher Mord verübt, nach welchem der Thäter sich ebenfalls aus der Welt schaffte. In Heimrod & Hanson's Grocery hörten nämlich Abends gegen 7:9 die Handlungsdiener von dem Kellergeschosse unter dem Laden her das Geräusch eines Kampfes und Angstschreie einer weiblichen Stimme. Herbeigerufene Polizisten fanden in dem Kellergeschosse die Spuren einer kurz zuvor verübten Bluthat. In der Mitte zusammengestellte Kisten waren umgeworfen und Blut war auf dem Fußboden umhergespritzt. Ein mit Blut befleckter Pflasterstein lag ebenfalls auf dem Fußboden und eine Blutspur führte nach dem vorderen Theile des Gebäudes. Unter dem Bürgersteige in einem Kellerraume wurde in einer Blutlache der Körper einer jungen Frauensperson aufgefunden, deren Schädeldecke zertrümmert und deren Gesicht bis zur Unkenntlichkeit zerschlagen war. Die Person lag in den letzten Zügen, als der Polizist sich über sie beugte. Darauf wurde das Kellergeschoß weiter durchsucht und ein zweites Kellergelaß unter dem Bürgersteige wurde verschlossen vorgefunden. In demselben wurde, nachdem die Thür aufgebrochen worden, einer der Handlungsgehilfen des Geschäfts Namens Martin Anderson mit durchschnittenem Halse und ein blutiges Messer in der Hand haltend aufgefunden. Auch er lebte nur noch wenige Minuten. Offenbar hatte er die Leiche der Frauensperson in das Kellergewölbe, in welchem sie gefunden wurde, geschleppt, um sie darin zu verbergen, war aber durch das Herbeikommen der Polizisten zum Selbstmorde getrieben worden. Die Leichen wurden nach dem öffentlichen Leichenhause geschafft. Die ermordete Frauensperson war etwa fünfundzwanzig Jahre alt, im Uebrigen ist aber von ihrer Persönlichkeit nichts weiter bekannt, als daß ihr Name Jensen ist; Anderson war seit sechs Monaten in Heimrod & Hansen's Geschäft angestellt und erfreute sich eines ausgezeichneten Rufes. Der Fleischhändler William Heinzmann, welcher in der Nachbarschaft einen Fleischladen betreibt, behauptet, daß er an demselben Abend eine Stunde vor der Mordthat Anderson und das Frauenzimmer an der Ecke von Heimrodt & Hansen's Laden auf der Straße habe stehen sehen. Wie die Beiden in das Kellergeschoß gelangt sind, ist unerklärlich, da dasselbe nach der Aussage der Ladenbesitzer und von deren Handlungsgehülfen bereits um Sieben fest verschlossen worden war und Anderson keinen Schlüssel dazu besessen hat. Daß das Paar vor der Bluthat mit einander gerungen und auch sonst thätlichen Streit mit einander gehabt hatte, erhellt sowohl aus dem weiblichen Schreien als auch aus anderen Spuren eines Kampfes. Die Beweggründe zu dem Mord und Selbstmorde sind bisher noch in tiefes Dunkel gehüllt.

£ An der Ecke der 10. und P Straße haben die Goldgrabers den sog. Boston Store eröffnet und sollte kein Deutscher verfehlen, die reiche Auswahl der feinsten, preiswürdigsten und solidesten Waaren, die dort in äußerst geschmackvoller Weise ausgestellt sind, zu besichtigen. In Schnittwaaren, fertigen Anzügen, Schuhen, Galanteriewaaren sowie Damengarderobe-Artikeln stellt dieses Geschäft alle Concurrenzfirmen in den Schatten, zumal hier die modernsten und solidesten Waaren billiger abgegeben werden, als in irgend einem ähnlichen Geschäfte der Stadt. Hier sind Weihnachtsgeschenke in der reichsten Auswahl zu Schleuderpreisen zu erlangen. Boston Store, Ecke der 10. und P Straße.

Lohnende Arbeit für Alle.

30 Tage Kredit für eine Agentur im Werthe von $50. Garantirt $150 Profit, im ersten Monat oder keine Bezahlung. Sende Briefmarke für Proben an Schoop & Co., No. 80 Main Str., Racine, Wis.

B. G. Dawes, Präsident. W. R. Dawes, Secretär.

Lincoln Kohlen Co.,

Engros- und Detail-Händler in ....

Kohlen, Holz, Holzkohlen.

Anthracite, Canon City, Jack Springs, Peacock, Hurricane, Pendola, Colorado,

1045 O Str.

Telephon 440.

Kohlenlager: 6. und M Str.

Lincoln, Neb.

Bei dieser Firma sind die folgenden Deutschen angestellt:

J. Ingermann, Fred. Moormeier, J. C. Kear, John Mohr.

H. R. Krug & Co

1109 O Straße.

Ellenwaaren - Handlung;

Reichste Auswahl in

Damen - Garderobe - Artikeln!

Folsom's selbstgebackenes Brod

und reine Zuckersachen

— in der —

Wiener Bäckerei, 1307 O Straße, Telephon 501.

Familien und Gesellschaften werden mit „Ice Cream" versorgt.

THORNBURN SISTERS,

haben die reichste Auswahl in

Modewaaren und Haarverzierungen

1242 O Strasse

Haare von Freunden, Bekannten und Verwandten, sowie ausgekämmte Haare werden von uns zu Uhrketten recht hübsch verarbeitet. Unsere Modewaaren werden zur Hälfte des Preises abgegeben.

Kaufet den besten

The Genuine Round Oak,

für weiche Kohlen oder Holz.

Gold Coin Base Burner,

für harte Kohlen.

Besichtiget unsere große Auswahl in

Heizöfen!

Frank E. Lahr

936 P Street

nördlich von der Postoffice.

Ellenwaaren 20 Proz.

von 75 Cents aufwärts. Rabatt.

Weiße Blankets 10 Proz

und Bettdecken von allen Sorten. Rabatt.

Ein großes Lager von

Feiertags-Waaren

soeben erhalten.

Verfehlet nicht bei uns vorzusprechen wenn ihr vortheilhafte Einkäufe machen wollt.

Fred Schmidt,

No. 921 O Straße,

Interior Decorative Company

Teppiche, Tapeten und Kaminmäntel.

Die neuesten Muster, die vorzüglichste Arbeit und die niedrigsten Preise.

Machet eine Probe.

The Interior Decorative Co.

230–38 südl. 11. Straße

No. 230-238 südliche 11. Strasse.

Großer Dez'ber Verkauf.

Beginnt diese Woche

H. R. NISSLEY & Co

Corner 10th and P Streets.

Glace-Handschuhe.

Wir verkaufen dieselben zur Hälfte des regulären Preises.

1 Lot Glace-Handschuhe, 5½, 6, 6½ zu 25 Cents das Paar

1 Lot Glace-Handschuhe, 5½, 6, 6½, 7½, 8, zu 50c das Paar.

50 Dutzend Cashmere wollene Handschuhe zu 25c

1 Lot Glacehandschuhe, werth $1.25 und $1.50 zu 79c das Paar

Tafel-Leinen.

4 Stück 50c schweres Leinen, 54 Zoll breit, 37½c

3 Stück feines Leinen, werth 75c für 58c

2 Yards breites Leinen, werth $1, für 75c Servietten.

Wollenes Unterzeug.

Schweres Unterzeug für Damen, werth 60c und 65c zu 50c

Ganz wollene Sanitary für Damen, werth $1.35, zu 97c.

Ganz wollene Damen-Leibchen zu 35c

Herren Unterzeug.

10 Dutzend schweres Unterzeug, 50c

18 Dutzend Kameel's Haare, werth $1.25, zu 87½

12 Dutzend Merino wollene, werth $1.50, zu $1.00

Damen-Mäntel.

15 neue Jackets, $5

16 Tan Capes, $6.50

32 Newmarkets, $4.80

Unseren sämmtlichen Vorrath zum Kostenpreise.

H. R. NISSLEY & CO.

Washington Haus,

Deutsches Gasthaus,

John Panzeram, - Eigenthümer.

Ecke N und 9te Straße, Lincoln, Neb.

$1.00 pro Tag, $4—$5.00 pro Woche.

Obiges Haus wurde neu möblirt und auf's gründlichste gereinigt, und können wir es aufs Beste empfehlen.

Bier & Wein-Wirthschaft

— von —

WM. BRANDT,

211 nördl. 9te Str.

Die feinsten Zigarren und das berühmte Ice Cream Lager Bier von J. G. Meier's Sohn vorräthig.

J. W. PETRY.

Bäcker und Conditor,

No. 2028 O Straße,

liefert alle Arten von Brod, Kuchen und Zuckerwaaren. Das beste Roggenbrod und Pumpernickel stets an Hand.

Marquett, Deweese & Hall,

Advokaten,

Zimmer 79—94 Burr Block, Lincoln.

Die Mehlsorten „Victor," „Champion" oder „Sterling Brand", welche von der renommirten Crete Mühle fabrizirt werden, sind bezgl. ihrer blendenden Weiße und Reinheit bis dato nicht übertroffen worden.

Crete Mills Depot, Ecke 8. und O Straße

Lincoln Marktbericht.

Vieh und Geflügel.

Fette Schweine	4 00—4 25
Fette Kühe	1 50—2 75
Schlacht-Stiere	3 00—3 50
Kälber	3 00—4 50
Fette Schafe	3 00—4 00
Stock-Schafe	1 50—2 00

Farm- und Gartenprodukte.

Eier	$011—12
Butter	020—25
Kartoffeln per Bush	0 0—0 85
Neue Zwiebeln per Bush	0 25—0 35
Rothe Rüben per Bushel	0 35—0 55
Kohl per Dtzd	0 40—0 50
Aepfel pr. Bbl	1 50—2 50
Süßkartoffeln per Bbl	$0 75—0 0

Provisionen.

Schmalz per Pfd	0 06½—0 8
Schinken	0 9½—11½
Breakfast Bacon	0 08½—10¾
Side Bacon	0 05—0 09
Getrocknetes Rindfleisch	0 80—0 90

Getreide, Heu und Mehl.

Spring-Weizen-Mehl—Lowrey's $3.25; Patent $2.85; Woodlawn @ $2.75; Graham $2.30; Orlando Patent $2.50; Crystall $2.00; Champion $2.50; Columbus $2.20; Shogo Patent $2.80; Roller Loaf $2.50; Orange Blossom $2.75.

Winter-Weizen-Mehl—Sea Foam Patent $3.00; White Dove $2.70; Coronet $3.85; Reliance $2.60; Johnson's Best Patent $3.15.

Roggenmehl	$ 1 90
Cornmehl	1 30—1 30
Weizen No. 2 Spring	0 62—0 65
Hafer-No. 2	0 20—0 30
Roggen-No. 2	0 50—0 00
Korn-No. 2	0 28—0 30
Flachssaamen	1 05—1 06
Gerste-No. 2	—0 73
Heu-Prairie (Gepreßtes)	4 00— 6 50
Loses Heu pr. Tonne	4 00— 500

Chicago Produkten-Markt.

Weizen	$ 0.82
Korn	0.40
Hafer	0.27
Roggen	0 75½—0 00
Gerste	0 67—0 00
Flachssamen fest	1 15—1.02
Timothy	1 27—1 31
Schmalz	7.36
Butter-creamery 25—27; dairy 22—25	
Eier	0 12—0 15½

Chicago Vieh-Markt.

Rindvieh — Best-Waare 5 40 @ 5.50; Shipping Steers 3.00@5.25; Stockers und Feeders 4.50@4 80; Kühe und Bullen 2.50@4.15; Bull 1.70@2 80.

Schweine.

Rough und mixed 3 45@3.50; Packing and shipping 4.05@4 25; leichtes Gewicht 4.25@4.50; Kips 3.00@3.40.